

## Offener Brief an die Mitglieder des Nürnberger Stadtrats

Sehr geehrte Mitglieder des Nürnberger Stadtrats,

wir, die Unterzeichnenden, sind als Rundgangsleiter\*innen für Geschichte Für Alle e.V. auf dem Reichsparteitagsgelände tätig. Wir verstehen uns als aktiver Teil der Nürnberger Erinnerungskultur, die sich rund um das Reichsparteitagsgelände entwickelt hat und bis heute gepflegt wird. Wir möchten mit diesem Schreiben unsere Besorgnis und unsere Kritik äußern, die wir bezüglich des geplanten Baus einer Opernhaus-Interimsstätte im Innenhof der Kongresshalle hegen und einen Aspekt zur Diskussion einbringen, der unserer Ansicht nach bislang kaum Beachtung fand.

Seit der Eröffnung des Dokumentationszentrums im Jahr 2001 strömten Millionen Besucher\*innen aus dem In- und Ausland nach Nürnberg, um sich über die Geschichte des Nationalsozialismus weiterzubilden und sich mit ihr auseinanderzusetzen. Allein 2019, im Jahr vor der Corona-Krise, haben wir von Geschichte Für Alle e.V. rund 100.000 interessierte Menschen internationaler Herkunft über das Gelände und durch das Dokumentationszentrum sowie die Kongresshalle geführt, darunter ein erheblicher Anteil Schülerinnen und Schüler.

Unsere Aufgabe besteht darin, den Besucher\*innen Orientierung zu bieten, Fakten zu vermitteln, Diskussionen zu fördern und Denkanstöße zu geben. Vor allem aber Hilfestellung zu leisten, die Gebäude des Reichsparteitagsgeländes und ihre architektonische Botschaft zu verstehen und einzuordnen. Hierbei ist der unverstellte Blick auf die authentischen Fassaden und in den Innenhof der Kongresshalle als sinnlich erfahrbare Symbol des Größenwahns, aber auch seines Scheiterns, ein wichtiger Bestandteil des pädagogischen Konzeptes unserer Führungen.

Für Günther Domenig, den Architekten des Dokumentationszentrums, war die Kongresshalle nicht nur Standort, sondern wichtigstes Ausstellungsstück. Entscheidend für ihn war, dass die ursprüngliche Architektur unverändert zur Schau gestellt und der Blick darauf nicht verstellt wird. Dabei kommt dem Innenhof besondere Bedeutung zu: Wenn am Ende des Ausstellungswegs die Besucher\*innen des Dokumentationszentrums auf die Spitze des 130 Meter langen Pfahls geführt werden, der die rechtwinklige Geometrie des NS-Baus aufbricht, schweben sie über dem Innenhof der Kongresshalle. Die Monumentalität und gleichzeitige Ödnis des Ortes haben eine starke Wirkung auf die Betrachter\*innen. Diese körperlich spürbare Erfahrung unterstützt uns in besonderer Weise bei der Vermittlung von Inhalten und Zusammenhängen.

So lassen sich das „Führerprinzip“ und sein pseudoreligiöser Charakter, die angestrebte Gleichschaltung der Massen, die Ausgrenzung Andersdenkender und „Andersartiger“, die Einschüchterung des sich winzig und machtlos fühlenden Individuums und vieles mehr, hier nachhaltig veranschaulichen. Andererseits erzählt gerade die Ruinenhaftigkeit der Szenerie vom Scheitern dieser Ideologie, von ihrer Abgründigkeit, Hohlheit und Leere.

Beim Betreten des Innenhofes beobachten wir immer wieder, wie stark die Gäste auf die Dimension des leeren Raumes reagieren. Gerade diese einzigartige Wirkung würde durch einen architektonischen Eingriff zerstört.

Wir bitten Sie, unsere Einwände zu berücksichtigen und von der Kongresshalle als Standort für das Opernhaus-Interim Abstand zu nehmen.

Ralf Arnold (58), Rundgangsleiter  
Michael Berngruber (36), Beamter  
Patrick Bloß (34), Dozent an der FAU  
Alex Büttner (41), Historiker  
Janet Christel (64), Rundgangsleiterin  
Andreas Clemens (48), Bildungsreferent  
Samuel da Silva (22), Student  
Ilka Dege (48), Texterin  
Ann-Christin Doyen  
Eva Eschler (47), Diplom-Sozialpädagogin und Diplom-Europa-Betriebswirtin (FH)  
Alexander Estel (43), Historiker  
Laura Faber (31), Referentin für Internationales  
Marco Faller (36), Freischaffender Künstler  
Werner Fiederer (63), Sinologe  
Doris Förster (65), Beeidigte Übersetzerin  
Gudrun Frank (66), Dipl. Pädagogin a.D.  
Brigitta Freckmann, (59), Flüchtlings- und Integrationsberaterin  
Christoph Funk (31), Student  
Stefanie Gemählich  
Emilia Gerstel (36), Ethnologin  
Armin Glass (63), IT-Manager  
Esther Guckenberger (44), Lehrerin  
Fiona Haberland (61), Übersetzerin  
Ruth Hapke (75), Lehrerin a.D.  
Sigrun Hassel (37), selbständig  
Ulrike Hauffe, Rundgangsleiterin  
Anne M. Hayner (59), Freiberuflerin  
Hartmut Heisig (58), Historiker  
Elisabeth Hirthammer (58), Sprachdozentin  
Martin Ides (41), Basketball-Trainer  
Dr. John Jenkins (63), Dozent und Übersetzer  
Cornelia Kist (67), Rentnerin  
Joonas Klier (33), Abteilungsleiter  
Markus Klinger (56), Gesundheits- und Krankenpfleger  
Silvia Kowalewski (38), Rundgangsleiterin  
Andreas Krätzer (42), Bautechniker  
Rabea Kroth (32), Wissenschaftliche Mitarbeiterin FAU und Uni Bamberg  
David Linley (67), Rundgangsleiter  
Claudia Löffler (42), Historikerin  
Thorsten Lunz (47), Sozialpädagoge  
Dr. Alexander Mayer (61), Historiker  
Dr. Pascal Metzger (43), Historiker  
Stefan Meusert  
Andreas Neuner (53), Immobilien-Unternehmer und Fremdenführer  
Jennifer Oevermann (32), Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Alexander Passaris, Lehrer  
Johannes Pechstein (51), Lehrer  
Magdalena Pechstein (27), Studentin  
Stephanie Preylowski (53), Büroangestellte  
Christian Schirmer (38), Kulturveranstalter

Thomas Schmechtig (52), Dipl.-Kaufmann  
Norbert Schneider  
Bettina Schoene (56), PR-Referentin  
Dr. Werner Schwarz (62), Buchbinder und Kunsthistoriker  
Dagmar Seck (36), Kulturreferentin  
Holger Seikat (48), Lehrer für Deutsch als Zweitsprache  
Lisa Sherwood-Berndt  
Stefan Spangler (33), Bürokräft  
Markus Stich (37), Historiker und Baufinanzierungsberater  
Lena Thiessen (26), Studentin  
Frank Venjakob (60), Kfm. Angestellter  
Melitta Vogel-Singethan (75), Rentnerin  
Marleen Waffler (28), Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Silvia Weißhaar  
Christa Wild (59), Reiseverkehrskauffrau